

## Ausbildungs- und Seminargebäude für die Akademie für Intern. Zusammenarbeit (AIZ) in Bonn

Training- and Seminar Building for the Academy for International Cooperation (AIZ) in Bonn

### Architekten/Architects

Waechter + Waechter Architekten, Darmstadt  
Prof. Felix und Sibylle Waechter

### Mitarbeiter

Esther Ferreira Lopes · Nils Meyer  
Kathrin Schnur · Ella Beinhofer

### Bauleitung

Waechter + Waechter Architekten, Darmstadt  
mit ap88 Architekten, Heidelberg

### Freianlagen

Landschaftsarchitektur und Ökologie  
Dipl. Ing. Angela Bezenberger, Darmstadt  
LP 6-9: Landschaftsarchitektur und Ökologie  
mit Riehl Bauermann L.Arch., Kassel

### Fachplaner/Engineers

Tragwerk  
merz kley partner ZT GmbH, Dornbirn

### TGA

HL-Technik Engineering GmbH, München

### Bauphysik + Akustik

Müller-BBM GmbH, Planegg/München

### Brandschutz

BPK Fire Safety Consultants GmbH Co.KG,  
Düsseldorf

### Fotos/Photographs

Thilo Ross Fotografie, Heidelberg

### Bauherr/Client

Deutsche Gesellschaft für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn

### Standort/Location

In der Wehrhecke 1 · 53125 Bonn-Röttgen

### Projektdateien/Technical Data

Wettbewerbsdokumentation siehe **wa** 7/2014  
Platzierung des Wettbewerbsentwurfes 1. Preis  
Bauzeit 2014 – 2017  
Fertigstellung 12/2017  
Hauptnutzfläche (HNF) 4.952 m<sup>2</sup>  
Brutto-Rauminhalt (BRI) 22.120 m<sup>3</sup>  
Kosten KG 200-500 (netto) € 9,46 Mio.



Wettbewerbsmodell



Wettbewerbsrendering



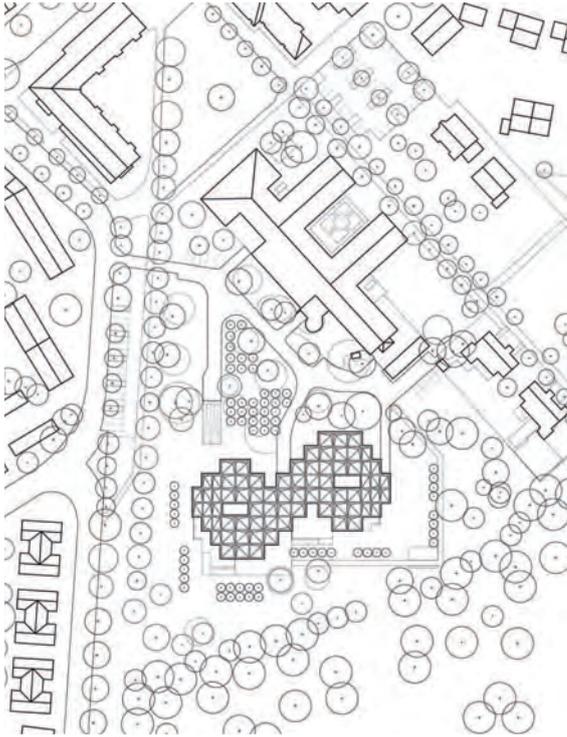
## Kommentar der Architekten

Der Neubau der Deutschen Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ) am neuen Standort in Bonn-Röttgen wird als Seminar- und Trainingszentrum für die Internationale Kompetenzentwicklung der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) genutzt. Das Grundstück am Waldrand des Kottenforsts bietet beste Voraussetzung die Vision eines „Lernhauses“ mit ‚Lernlandschaften‘ umzusetzen. Wir suchten eine Architektursprache, die die Unruhe des Lernens ausdrückt – das ständige Suchen, Reflektieren, das Ausschweifen, das Neugierige, in alle Richtungen Schauende, dies trotz allem diszipliniert und mit systematischer Ordnung. Der strukturalistische, netz-, clusterartige Ansatz des Entwurfs drückt diese Vielfalt und Ordnung lebendig aus. Spielerisch fügt sich der Baukörper in das Baufenster ein – durch die

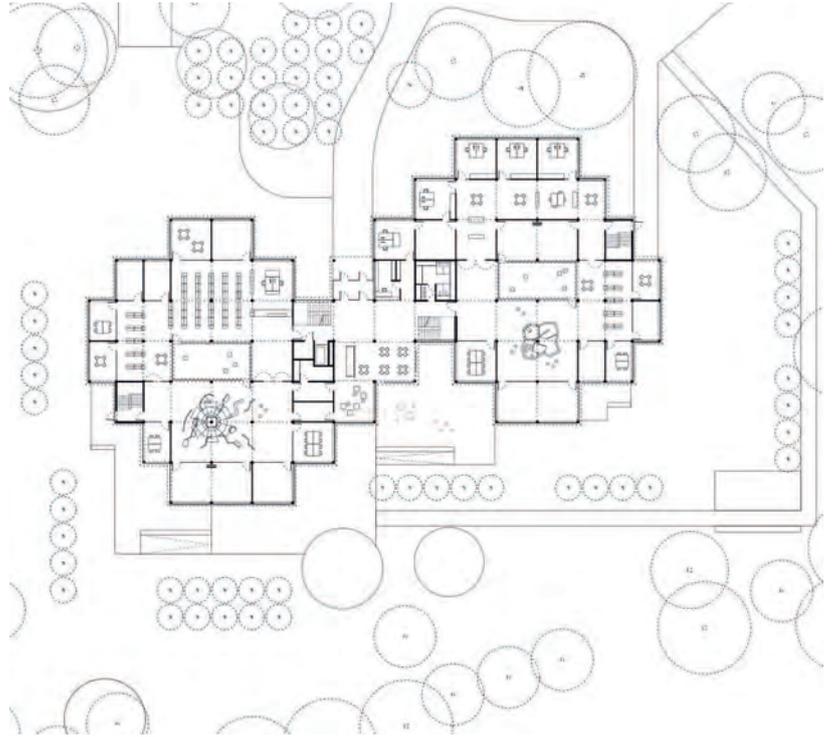
Diagonalstellung blickt der Neubau zum Gebäudeensemble der ehemaligen Andreas-Hermes-Akademie, so dass der gewünschte Dialog entsteht. Die rundum, vielgliedrig gestufte Fassade erlaubt fast überall Ausblicke in 2 oder 3 Richtungen, um das „lernende Suchen zu ermöglichen. Von außen jedoch ist die Fassade immer nur mit 1 oder 2, maximal 3 Raster-einheiten wahrnehmbar und wirkt so kleinteilig und maßstäblich. Der pavillonartige Neubau schmiegt sich leicht abgesenkt mit niedriger Höhe in den Landschaftsraum des angrenzenden Kottenforsts. Langgezogene Schrägen und bequeme Landschaftstreppe zwischen den Eingangsbereichen und Lernorten für Unterricht sowie dem umliegenden Gelände gleichen die Niveauunterschiede aus, so dass Landschaft und die von der AIZ genutzten Freiräume verschmelzen. Der freistehende Baukörper ist in der Mitte „tailliert“ –

so ergibt sich wie selbstverständlich der Eingangsbe- reich mit dem Café-| Pausenbereich in der zweige- schossigen Halle. Die beiden zweiläufigen Treppen verbinden innerhalb einer zentral angeordneten Halle räumlich und funktional Erd- und Obergeschoss. Die Lernorte sind in beiden Ebenen um Innenhöfe ange- ordnet, woraus sich klare, kurze und seitlich gut belich- tete Rundwege ergeben. Die Durchblicke in die verschiedenen Bauteile und Geschosse sowie die Aus- blicke in die Landschaft gewährleisten ein Höchstmaß an Übersichtlichkeit und Orientierung.

Die netzartige Grundrisstruktur wird in ein Cluster, be- stehend aus zwei Rastergrößen übertragen um die ver- schiedenen Raumgrößen nachzuweisen. Ringförmig um die Innenhöfe liegt eine offene Kommunikations- zone zum Lernen allein oder in kleinen Gruppen. Das offene Raumensemble wird durch Ausbildung von



Lageplan M. 1:3.000



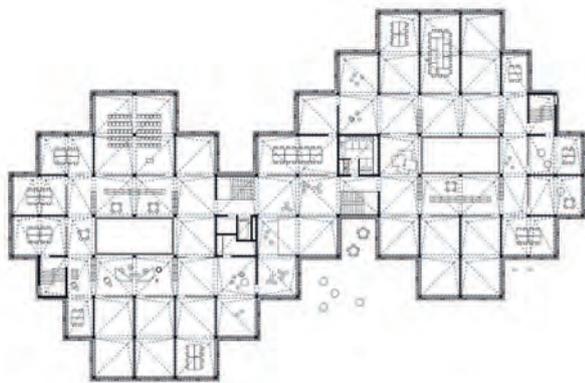
Erdgeschoss M. 1:1.000



Regalgruppen unterschiedlicher Themenbereiche der Landeskunde zониert, sodass sich in den Zwischenräumen selbstverständlich Lerninseln ausbilden. Die teilweise schaltbaren Seminarräume unterschiedlicher Größe für den Sprachunterricht sind in den Randzonen geschützt vorgesehen. So entsteht eine vielfach gegliederte multimodale und kommunikationsorientierte Lernlandschaft, die vielfältigen selbstorganisierten, offenen wie auch abgeschlossenen Wissenserwerb, Lernen und Arbeiten ermöglicht. Die Atmosphäre wird wesentlich durch den Holzbau mit sichtbaren, weiß lasierten Oberflächen bestimmt. Sämtliche Oberflächen sind strapazierfähig und für die Nutzung dauerhaft geeignet – bei der Materialwahl sind Nachhaltigkeit, Lebenszyklus und die Schonung der natürlichen Ressourcen besonders berücksichtigt, so dass die Zertifizierung nach DGNB Gold erfüllt wird.

Die netzartige Entwurfsstruktur wird in ein Holzskelett mit klarem Stützenraster mit wirtschaftlichen Spannweiten übertragen. Durch die Struktur aus nur zwei Rasterfeldgrößen (5,25 x 5,25m und 3,50 x 5,25m) wird die Anzahl von verschiedenen Bauteilschlüssen auf ein Minimum reduziert, sodass die Vorzüge der modularen Bauweise optimal ausgenutzt werden. Die als Hohlkastenelemente konzipierte Decke mit tragender oberer und unterer Beplankung wird auf einem Rost aus Holzunterzügen eingehängt. Zur statischen Auslastung sind die aus Transportgründen jeweils dreigeteilten Deckenfelder schachbrettartig ausgerichtet. Die Dachkonstruktion aus zwei asymmetrischen, pyramidenartigen Holz-Hohlkasten-Modulen wird am höchsten Punkt mit einer Stahlrohrstütze abgestützt. Alle Hohlkastenelemente der Decke und des Daches sind mit fertigen Sichtholzoberflächen hergestellt.

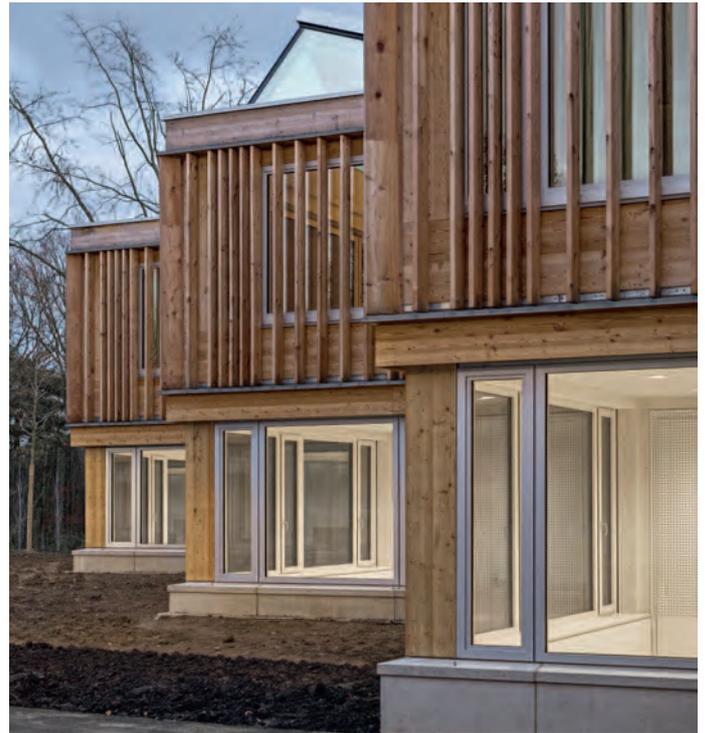
Durch die Lochung der statisch wirksamen, unterseitigen 3-Schichtplatten der Hohlkasten werden die raumakustischen Anforderungen optimal in die Konstruktion integriert. Die Holzstützen in Kreuzform sind gestaltprägend und ermöglichen einfache Anschlüsse mobiler und flexibler Trennwandsysteme. Die auf dem Holzskelett basierende Gebäudestruktur ermöglicht eine hohe Variabilität und Flexibilität. Damit wird für das Bildungsgebäude eine nachhaltige Nutzbarkeit möglich, die auf die zukünftigen Bedürfnisse und Notwendigkeiten von Ausbildungs- und Lehrkonzepten gut angepasst werden kann. Das Energiekonzept kombiniert bauliche (passive) Maßnahmen mit einer effizienten Anlagentechnik bestehend aus Block-Heiz-Kraft-Werkanlage und Wärmepumpe mit Erdwärmesondenfeld (Jahreszeitenpendelspeicher) und Absorptionskältemaschine.



1. Obergeschoss M. 1:1.000



Schnitt M. 1:1.000



## Comments of the architects

The new building of the AIZ will be used as seminar and training centre for the international competence development of the GIZ. The plot is ideally suitable to implement the vision of a "learning house" with "learning landscapes".

We were looking for an architectural language that expresses the restlessness of learning, but disciplined and with systematic order and displaying it with the structuralist, net cluster-like approach of the design. Playfully, the building fits into the site, in dialogue with the former Andreas Hermes Academy.

The layered façade allows views in 2 or 3 directions to enable the "learning to search". From the outside one can only see 1-3 grid units, so the facade appears small-scale. The pavilion-like building nestles slightly lowered in the landscape. Long slopes and landscape

stairways between entrance areas, places of learning and surroundings merge with the countryside. The freestanding building is "waisted" in the middle – thus creating the entrance area with café in the two-storey hall. Two two-flight staircases connect both floors. The learning places are arranged on both levels around courtyards with well illuminated circular routes with views to various building parts and landscape. The net-like floor plan structure is transferred into a cluster of two grid sizes. An open area for learning is circularly arranged around the inner courtyards, zoned by groups of shelves with "learning islands" in between. The seminar rooms are located at the fringes. The atmosphere is determined by the wood construction with white glazed surfaces. All surfaces are suitable for long-term use to meet the DGNB Gold certificate. The net-like design structure is transferred

to a wooden skeleton with clear column grid with economic spans. Due to only two grid sizes (5,25 x 5,25 m and 3,50 x 5,25 m) the number of different component leads is reduced to a minimum taking advantage of the modular design.

The ceiling is designed with box beam elements hung on a grid of wooden beams. For static capacity, the three-part ceiling panels are aligned like a checkerboard. The energy concept combines structural (passive) measures with efficient plant technology.

Beteiligte Hersteller u.a.

Oberlichter: RAICO Bautechnik GmbH

Systemtrennwand: Strähle Raum-Systeme GmbH

Blendschutzrollo Oberlichter: Serge Ferrari AG

Vorhang: Creation Baumann AG

Leuchten: Blicklicht GmbH

